

11. April 1940.

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

172/40
DER DIREKTOR

Herrn

Dr. G. L a n g

Deutsches Historisches Institut in Rom.

Betrifft: Ihre Bezüge im Haushaltsjahr 1940.

Nach Überprüfung der Haushaltslage sehe ich für Ihre Bezüge im Haushaltsjahre 1940 folgende Regelung vor:

Unter der Voraussetzung, daß der Herr Minister den beantragten Teuerungszuschlag von 15% für die römischen Bezüge genehmigt, daß also Ihre bisherige Vergütung von 200.- auf 230,- RM steigt, wird Ihnen je ein einmaliges Stipendium von 200.- RM am 1.7.40 und am 1.1.41 aus den dem Institut beim Stipendienfonds zur Verfügung stehenden Mitteln gewährt. Diese steuertechnisch günstigste Regelung wird Ihnen folgende Nettobezüge sichern:

Aus dem ordentlichen Haushalt des Instituts je Monat

ca. 206,-RM

aus der Sonderbewilligung für je 6 Monate ca. 164,-

RM, also monatlich

ca. 27,-RM

insgesamt monatlich

ca. 232,-RM

Von diesen Bezügen ist noch die monatliche Miete von 15,- RM abzusetzen.

den Sie mir mit Bescheid, daß Sie die deutsche Bank überwiesen liegen, und daß Sie sich für diese aus dem Stipendienfonds für die deutsche Geschichtskunde besonders dankbar, weil dadurch doch ein Teil der Kosten auf meine Kosten dessen dringendem Erfordernis bei Ihrem Aufenthalt überzeugt erklärte, und daß Ihr Brief vom April Ausdruck gibt, erfolgt.

Mit den besten Grüßen

Heil Hitler!